

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Trotz dessen, dass Slowenien relativ klein ist hat es sehr viel zu bieten. Für Geographie-Studierende sind besonders die vielfältigen Landschaftsformen interessant von alpinen Hochgebirgen, Hügel- und Karstlandschaften bis hin zur Adriaküste. Aber auch aus humangeographischer Sicht ist Slowenien als postsozialistisches Land spannend: die Beziehungen zur EU und anderen Ex-Yugo-Staaten, Urbanisierungs- und Verdrängungsprozesse in der Hauptstadt, Ländliche Entwicklung sowie Tourismus und Nachhaltige Entwicklung. So gewann Ljubljana beispielsweise 2016 den European Green Capital Award u.a. für den hohen Anteil an Grünflächen und dem unterirdischen Mülltrennungssystem.

Wie auch das Land an sich, ist Ljubljana nicht besonders groß. Aber meiner Meinung nach hat es sehr viel zu bieten und so bekommt mensch nach kurzer Zeit das Gefühl, sich relativ gut auszukennen. Um die Stadt aus der Perspektive der Locals kennenzulernen kann ich die Free Tours von Alternative Ljubljana empfehlen.

Außerdem hat sich beim Studienbeginn zum Wintersemester (Anfang Oktober) bewährt, dass mensch schon Anfang September anreist. Das gibt genug Zeit Ljubljana und Slowenien zu erkunden, nach einer Unterkunft zu suchen, den Slowenisch-Sprachkurs zu besuchen und neue Menschen kennenzulernen.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe ein Semester an der Filozofska Fakulteta (FF) und Fakulteta za družbene vede (FDV) der Univerza v Ljubljani studiert. Für alle Incoming Students gab es einen Willkommenstag an beiden Fakultäten und speziell für Geographie-

Studierende am Oddelek za geografijo. Das Geographische Institut ist sehr übersichtlich und so wird pro Semester auch nur ein Modul auf Englisch speziell für internationale Studierende angeboten. Ich belegte jenen für das Wintersemester (Geography of Slovenia), muss aber dazu sagen, dass ich dieses Modul nicht zwingend weiterempfehlen würde. Fachlich war es eher schwach und ich hätte es vorgezogen, einen weiteren Kurs an der FDV zu belegen. Ich hatte den Eindruck, dass diese und die Faculty of Civil and Geodetic Engineering fachlich besser gestellt sind. Da die Lehrveranstaltungen der anderen Module alle auf Slowenisch stattfinden, wird von den Dozierenden Material zum selbstständigen Arbeiten zur Verfügung gestellt. Je nach Kurs konnte mensch die Prüfungsform mit der dozierenden Person absprechen, ob Hausarbeit oder individuelles Gespräch. Diesbezüglich gestaltet sich das also sehr flexibel und lässt sich gut an den Anerkennungsanforderungen der Home University anpassen.

Es ist möglich, Kurse an anderen Fakultäten zu belegen, mindestens die Hälfte der ECTS muss jedoch am Geographischen Institut erbracht werden.

Durch die Kurstrennung am Institut hatte ich leider wenig Kontakt zu slowenischen Studierenden, das ist natürlich in dieser Hinsicht ein Nachteil. Von Vorteil am selbstständigen Lernen ist jedoch, dass mensch sich die Zeit selbst einteilen und somit auch unter der Woche Slowenien auf eigene Faust erkunden kann.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Leider konnte ich das Angebot nicht nutzen, da der vorbereitende A1-Sprachkurs im September, also einen Monat vor Studienbeginn stattfand. Wenn mensch die Möglichkeit hat, ist es eine gute Gelegenheit gleichzeitig auch noch neue Menschen kennenzulernen und zum Beispiel gemeinsam nach Unterkünften zu suchen oder tagsüber in die Berge oder ans Meer zu fahren. Für den Sprachkurs an der FF während des Semesters gab es nur sehr beschränkt Plätze (20 auf 270 Studierende) und mensch sollte sich rechtzeitig kümmern.

Da das Studium an sich in Englisch stattfand, waren gute Slowenischkenntnisse nicht zwingend notwendig. An der HU hatte ich bereits einige Kurse auf Englisch,

weshalb das gar kein Problem darstellte. Um sich in der Stadt zu verständigen kommt mensch in der Regel gut mit ein paar Worten Slowenisch und Englisch zurecht.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Das finde ich schwer zu sagen. Ich persönlich war teilweise nicht ganz zufrieden mit der Auswahl meiner Kurse. Für Geographie-Studierende ist es wichtig zu wissen, dass fast alle Module selbstständig zu erarbeiten sind. Wie bereits beschrieben gibt es auch die Möglichkeit, das mit Modulen mit Präsenzzeit an anderen Fakultäten auszugleichen, die nicht nur ein größeres englischsprachiges Angebot haben sondern meinem Eindruck nach auch fachlich besser gestellt sind als das Geographische Institut. Das muss aber jede Person für sich abwägen. Über die Qualität der Lehre lässt sich so pauschal also keine Aussage treffen zumal viele meiner Kommiliton*innen aus anderen Studiengängen ihre Kurse zum Teil als sehr anspruchsvoll beschrieben haben.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Was die Studi-Erfahrung in Slowenien hinsichtlich Essen ausmacht, sind die Študentski boni. Es gibt eine subventionierte Mahlzeit pro Tag, mit denen mensch an vielen Orten eine Mahlzeit (meist Salat, Suppe, Hauptgericht und Obst) bestellen kann und am Ende nichts bis € 4,31 dazu zahlt. Es gibt ausreichend vegane und vegetarische Optionen (u.a. skuhna, Abi Falafel, namasté und Mandala).

Sehr zu empfehlen ist außerdem der Obst- und Gemüsemarkt am Krekov trg. Das Preisniveau in den Supermärkten (z.B. Hofer, Lidl, Mercator) ist ungefähr vergleichbar zu dem in Deutschland.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

An öffentlichen Verkehrsmitteln gibt es ausschließlich Busse. Diese fahren relativ zuverlässig und regelmäßig. Mit der blauen Urbana-Card können Studis diese für monatlich €20 nutzen. Eine Einzelfahrt kostet €1.30. Am besten ist es jedoch sich ein Rad zuzulegen. Ljubljana ist an sich gut mit Radwegen ausgestattet. Es lohnt sich in den Facebook-Gruppen von vorangegangenen Semestern zu schauen, denn dann wollen viele ihre Fahrräder loswerden.

Es gibt auch das Bikesharing-System bicikelji, was mit der Urbana-Card funktioniert. Für ein jährliches Abo bezahlt mensch €3 und sich ein Fahrrad an den zahlreichen Stationen auszuleihen ist immer kostenlos für die folgenden 60 Minuten.

Ljubljana ist übersichtlich, mensch kann gut in weniger als einer Stunde von der einen Seite der Stadt zur anderen laufen. Das ist etwas, was ich sehr zu schätzen gelernt habe.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Die Wohnungslage in Ljubljana wird seit mehreren Jahren angespannter und somit auch teurer. Um einen Platz in einem Doppelzimmer der internationalen Studierendenwohnheimen zu bekommen, muss mensch sich rechtzeitig anmelden. Für private Unterkünfte haben viele zwischen 300-400€ pro Monat bezahlt. Es empfiehlt sich ein paar Wochen vor Studienbeginn anzureisen und vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen. Dabei gibt es vorab Tipps und Suchvorschläge vom International Office der Uni als auch vom Büro des ESN (Erasmus Student Network) per E-Mail. Außerdem wird in den Erasmus-Facebook-Gruppen auch einiges gepostet. So bin ich auch auf meine Unterkunft gekommen (<https://www.welcometoslovenia.info>). Im Haus sind mehrere WGs mit internationalen Studierenden und somit war es ziemlich leicht, am Anfang Anschluss zu finden.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Es gibt jede Menge tolle Möglichkeiten, in der freien Zeit was zu unternehmen. Während meines Aufenthalts fanden viele interessante Veranstaltungen wie die Biennale of Design (BIO), City of Women und zahlreiche Filmfestivals statt. Außerdem lohnt es sich zu schauen was u.a. in Pritlicje, Daktari und natürlich in den beiden autonomen Zentren Metelkova und ROG los ist. Über Konzerte, Raves, Diskussionsrunden, Infoveranstaltungen, Fahrradwerkstatt und Vokü ist alles dabei. Auch die Kinos Kinodvor und Slovenska Kinoteka bieten teilweise englischsprachige Sachen an. Jeden ersten Sonntag gibt es freien Eintritt in alle staatlichen Museen. Um ein wenig Zeit im Grünen zu verbringen lohnt sich ein Spaziergang zum Golovec oder Tivoli Park. Dort kann mensch zum Roznik-Hügel laufen und gibt dort ebenso die Knjiznica pod krosnjami (Bibliothek unter den Bäumen) und eine offene Galerie. Es gibt zahlreiche Fahrradwege und somit lohnen sich Ausflüge mit dem Rad entlang der Ljubljana nach Jezero oder dann zu Fuß auf den Šmarna Gora von wo mensch einen guten Ausblick u.a. auf Ljubljana und die Kamniker Alpen hat. Dann gibt es noch die Boardgame-Bar Dobra Poteza, wo mensch sich gut treffen kann um jede Menge Brett- und Kartenspiele auszuprobieren. Außerdem gibt es ein Angebot an täglichen Sportkursen für umsonst bei denen man sich einen Tag vorher auf der Website der Uni anmelden kann. Ljubljana ist super gelegen für Tagesausflüge ans Meer, in die Karstlandschaften oder in die Berge und lässt sich gut über Landesgrenze hinaus erkunden.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die monatliche Stipendienrate der ERASMUS-Förderung hat knapp für die Miete (300€) gereicht, deswegen musste ich für weitere Ausgaben auf Ersparnisse zurückgreifen. Darauf sollte mensch sich vorher einstellen. Tendenziell ist das Preisniveau vergleichbar mit dem in Deutschland, manche Sachen sind ein wenig günstiger, andere aber auch teurer. Da ich öfter etwas außerhalb Ljubljanas unternommen habe, waren meine monatlichen Ausgaben ein wenig höher als in Berlin aber das kann jede Person für sich selbst am besten abschätzen.

